



„Realschule – quo vadis“,

so der Titel der Mitgliederversammlung der Landelternschaft der Realschulen in NRW am Samstag in der Thomas-Edison-Realschule in Düsseldorf. **Heinz Kampermann** als Schulleiter begrüßte die sehr zahlreich anwesenden Elternvertreter, und betonte, wie wenig Angst er vor der neuen Schulform Sekundarschule habe, da seine Schule exzellent aufgestellt sei. **Johannes Papst** führte sehr wortgewandt als kommissarischer Vorsitzender der LERS ins Thema ein, prognostizierte binnen 2 Jahren ein ca. 50%-iges Realschulsterben und begründete dies selbstkritisch u. a. durch die fehlende Lobbyarbeit der Landeselternschaft, welche vernachlässigt worden ist. Der von Rot-Grün und CDU ausgehandelte Kompromiss zur Gründung von Sekundarschulen sei ja bei einer Expertenanhörung im Landtag überwiegend positiv beurteilt worden, so auch bei ihm als regelmäßigem Teilnehmer der Bildungskonferenz. Er hege aber mittlerweile die Befürchtung, dass politisch in den Kommunen anderes gewollt wird, als was von der Bildungskonferenz im breiten Konsens erarbeitet wurde. Was ist, wenn der große Hype/Run auf die Sekundarschulen nicht der „Königsweg“ ist? Werden die Realschulen dann zu Restschulen? **Joachim Keferstein** als Realschulreferent im Schulministerium betonte die Wichtigkeit von Realschule als tragende Säule im Schulsystem NRW und hob die enge Verflechtung zwischen Realschule und Arbeitsmarkt hervor, die vielfältige Kooperationsformen biete. **Rainer Michaelis** erklärte als Leiter der Projektgruppe „Regionale Schulentwicklung Sekundarschule“ im Ministerium, die Struktur der Schulform und wie diese in das bestehende Schulsystem in NRW eingepasst werde.

Die anschließende teils emotional geführte Diskussion zeigte drei Schwerpunkte: am Beispiel der Kommune Nideggen, aus welcher alleine 4 Elternvertreter anwesend waren, wurde deutlich, wie es nicht laufen könne. „Hier wurde eine Sekundarschule durchgedrückt auf Kosten der bestehenden Realschule“, so die Eltern. Die Information der Eltern im Vorfeld sei sehr schlecht, irreführend und nicht sehr informativ gewesen. Die Kommune habe hier versagt und Zahlen aus Elternbefragungen so lange manipuliert, bis eine akzeptable Quote für die Sekundarschule herausgekommen sei. Es wurde davor gewarnt, dass die Landesbehörde das Zepter an die Kommune abgebe, da diese die Kommunikation mit den Eltern nicht wirklich wünsche. Mehr Kontrolle seitens den Landes wurde eingefordert. Kommune sei nicht an pädagogischen Inhalten, sondern an Kostenersparnis interessiert, so die Meinung vieler anwesender Eltern. Ein zweiter Schwerpunkt machte sich daran deutlich, dass Eltern nicht aufgeklärt werden darüber, welche Schulsysteme es gäbe und was Sekundarschule sei. Eltern hätten keine Möglichkeiten, zu entscheiden, da keine Informationen fließen. Eltern werden außen vor gelassen, wenn Kommune über Schulsysteme und hier speziell über die Sekundarschule verhandle. Um sich eine eigene Meinung bilden zu können, müssten Eltern immer wieder sich selbst um Informationen bemühen. Bemängelt wurde, dass der Prozess der Meinungsfindung bei Eltern durch Umfragen hinsichtlich zukünftiger Sekundarschule keine Kontrollinstanzen seitens der Eltern vorsehe und insofern Spekulationen Tür und Tor geöffnet seien. Drittens wurde klar herausgestellt, dass Realschule nur dann überleben kann, wenn sie nicht stehenbleibt, sondern sich der geänderten neuen Situation stellt und kooperiert. Realschule muss daran arbeiten, ihr eigenes Profil zu schärfen und klar herauszustellen, warum sie einen wichtigen Stellenwert im Gefüge der vorhandenen Schulsysteme spielt. Es bestünde sogar die Chance, dass Realschulen auf dem Weg der Veränderung zu Eliteschulen werden.

(Wolfgang Sinkwitz)

Vorstand Stadtschulpflegschaft Solingen – Der runde Tisch e. V.

W. Sinkwitz (Vorsitzender)

Robert-Blum-Weg 4, 42657 Solingen, Tel.: 0212 / 22 444 57

H. Meisen (stellv. Vorsitzende)

Holleweg 30, 42653 Solingen, Tel.: 0212 / 59 20 20

A. Drees-Krampe, H. Herrig, Dr. K. Krieger, A. Leonhardt, M. Seppelt, U. Trenz

Kto. 520 785 7 bei der Stadtparkasse Solingen BLZ 342 500 00